

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1904

14.9.1904 (No. 319)

See- und Marine.

* Berlin, 12. Sept. Eine Kabinettsordre, datiert Brunsbüttel, den 10. September an Bord der „Hohenzollern“, verfügt: v. Höfer, Admiral, wird von der Stellung als Chef des ersten Geschwaders entbunden. Frihe, Vizeadmiral, wird von der Stellung als Chef des zweiten Geschwaders entbunden. Frihe, Vizeadmiral, wird von der Stellung als Chef des zweiten Geschwaders ernannt. Graf v. Vaudissin, Komtreadmiral, wird mit der Führung des ersten Geschwaders beauftragt. v. Miedom, Kapitän zur See, wird von der Stellung als Kommandant der „Hohenzollern“ entbunden und mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspektors der ersten Marineinspektion beauftragt. v. Körper, Kapitän zur See, wird von seiner Stellung als Kommandant des „Kaiser Wilhelm II.“ entbunden und zum Marineattaché in London ernannt. von Ingenohl, Kapitän zur See, wird zum Kommandanten der „Hohenzollern“ ernannt. v. Coghansen, Fregattenkapitän, wird von seiner Stellung als Marineattaché in London entbunden und zum Kommandanten des „Friedrich Karl“ ernannt.

* Travemünde, 13. Sept. Gestern Vormittag fanden Zusammenkünfte zwischen dem manövrierenden Gardekorps und dem 9. Korps in der Gegend von Rhena statt. Am Nachmittag wurde hier die 37. Brigade mit dem Artillerie-Regiment und den Jüdenbusen teils auf Panzerschiffe, teils auf zu schleppende Leichter verladen, um an der Küste entlang ostwärts vorzugehen. Der Verladung wohnten Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen und der Admiralstab bei.

Die Streikbewegung in Frankreich.

(Telegramme.)

* Marseille, 13. Sept. Gestern nahmen die Dockarbeiter die Arbeit in erheblichem Umfange wieder auf. Das Syndikat der Handelsmarine teilte dem Präfekten die Bedingungen mit, die die Reeder für die Wiederaufnahme der Arbeit bewilligen. Auch wenn die Arbeiter dieselben annehmen und der Ministerpräsident für ihre Innehaltung garantieren will, beschließen die eingeschriebenen Seeleute nur dann wieder an Bord zu gehen, wenn alle Gesellschaften einen gleichen Kontrakt mit ihnen schließen, wie die Compagnie Transatlantique. Die auf der Fahrt begriffenen Matrosen werden den feiernden Kameraden einen Teil ihres Lohnes zur Verfügung stellen. Ferner wird das internationale Syndikat zum selben Zwecke ein Drittel des Verdienstes der Dockarbeiter zurückbehalten.

* Marseille, 13. Sept. Die Verhandlungen zwischen den Handelsmatrosen und dem Präsidenten der Compagnie transatlantique sind neuerdings abgebrochen worden, weil der Obmann des Syndikats der Matrosen in einer Versammlung erklärt hat, er zweifle an dem guten Willen des Präsidenten. Die Dockarbeiter und die Kohlenhändler haben gestern Abend eine Versammlung abgehalten und beschlossen, von ihren ursprünglichen Forderungen nicht abzugeben.

Der russisch-japanische Krieg.

(Telegramme.)

Zur Kriegslage in der Mandschurei.

Nemirovitch Dauschento schildert im „Nischoje Slowo“ den vorletzten Schladtag bei Liaujang, den 2. September, wonach das Mißgeschick der Division des Generals Orlow den ganzen strategischen Plan Kurofins umwarf. Letzterer wollte Kurofins Armee, deren Front nordwestlich gerichtet war, durch Orlow von Süden aus so kräftig angreifen, daß Kurofi gezwungen worden wäre, seine Front dahin zu kehren. Dann hätte Kurofins ihn in der Flanke und im Rücken gefaßt und Kurofi wäre eingeschlossen und vernichtet worden. Orlows Division war kürzlich aus Rußland gekommen und noch unerprobt. Beim ersten Angriff wurde Orlow leicht verwundet und verließ die Front. Das Pferd seines Stabschefs brante durch. Die Division traf auf energischen Widerstand der besten japanischen Truppen, geriet ins Wanken und begann eilig zurückzugehen unter großen Verlusten an Verwundeten. Obwohl inzwischen Kurofins erfolgreich angegriffen hatte, war der strategische Plan doch mißglückt und die ganze Aufgabe des Tages verloren.

* Kopenhagen, 11. Sept. Reuters Bureau meldet: Die Japaner sind sehr enttäuscht darüber, daß der Plan ihrer Armee mißlungen ist, welcher darauf ausging, einen Entscheidungsschlacht bei Liaujang zu erzwingen und dadurch die gegenwärtige russische Mandschureiarmee zu vernichten. Die Japaner schaffen in jeder möglichen Weise Verstärkungen und Vorräte nach Norden. In dem Mündungsgebiet und auf den Nebenflüssen des Liaustuffes benutzen sie Boote hierzu, während auf allen Straßen und Nebenwegen Getreide und Schießbedarf auf zahllosen Schubkarren von Eingeborenen weitergeschafft wird. Marschall Oyama hat sein Hauptquartier in Liaujang aufgeschlagen, das sich hauptsächlich in eine moderne japanische Stadt umwandelt. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Japaner, wenn möglich, eine entscheidende Schlacht auf russischem Gebiete annehmen bzw. erzwingen möchten. Diese Schlacht dürfte wahrscheinlich in einiger Entfernung von Mukden zustandekommen. Die Japaner, welche bisher schon glaubten, daß die Russen Dum-dum-Patronen benutzen, da hin und wieder böse Verwundungen beobachtet wurden, behaupten, daß dies nunmehr bewiesen sei, da in Liaujang einige Dum-dum-Patronen gefunden worden seien. Der Beweis ist jedoch keineswegs schlüssig. Die Bahnlinie ist überall unversehrt, und die Russen nehmen offenbar an, daß sie wieder zurückkehren. Sie haben längs der Bahnlinie eine Bekannmachung angeschlagen, in der sie die chinesische Bevölkerung unter Androhung künftiger Bestrafung ermahnen, die Bahnlinie nicht zu beschädigen.

* Tokio, 13. Sept. Ein gestern eingetroffener Bericht des Marschalls Oyama gibt im einzelnen Auskunft über die Stellung der russischen Truppen in der Nähe von Jentai und Mukden. Danach steht eine bedeutende russische Kavallerieabteilung in Pingtaike, etwa 24 Meilen östlich des Bahnhofes von Jentai. Eine andere Abteilung hält Hilingtschaj, nördlich von Pingtaike, besetzt. Von Artillerie begleitete Kavallerieab-

teilungen wurden in Guangschantun an der Straße westlich von Mukden bemerkt, sowie in der Nähe von Nimentschuan, das von den Japanern besetzt ist. Kleinere Abteilungen Kavallerie befinden sich in Jantschitarun und Kutschun, sowie Hensufusi längs der Eisenbahn zwischen Mukden und Jentai. Diese Abteilungen stehen offenbar in Fühlung mit einander und sollen den Feind beobachten. Ein weiterer Bericht von der Mandschurischen Armee besagt den Zustand der Nichtkombattanten in Liaujang. Die Russen hätten die Entfernung der Nichtkombattanten, von denen viele getötet oder verwundet wurden, verhindert. Die Lage der Nichtkombattanten sei schrecklich und sparte jeder Beschreibung. Natürlich seien durch das Feuer der Japaner Personen getötet oder verwundet worden, die Russen seien aber dafür verantwortlich. Es sei bedauerlich, daß auch die Nichtkämpfer unter den Umständen des Krieges zu leiden hätten. Ein englischer Missionar namens Westwater habe etwa 200 verwundete Japaner in Sicherheit gebracht und viele gepflegt und behandelt. Unter den nach der Schlacht bei Liaujang von den Japanern gemachten Funden wurde eine Art Dum-dum-Geschoss entdeckt, die denjenigen für das Modell 91 gleichen, aber nicht genau in dasselbe paßten. Es liege die Wahrscheinlichkeit vor, daß Dum-dum-Geschosse benützt worden seien, obgleich die Japaner nicht imstande waren, das Vorhandensein derartiger Geschosse endgültig festzustellen. Photographien und Papiere werden folgen, um die Angelegenheit aufzuklären.

* London, 12. Sept. Das Reuters Bureau meldet aus Mukden vom 10. September: Die Russen ziehen sich nach Tieling zurück; der japanische Vormarsch vollzieht sich langsam. Die militärische Lage ist nicht ungünstig. Viele Kompanien bestehen nur aus 30 Mann. Trotz der Widerwärtigkeiten beim Rückzug sind die Truppen in gehobener Stimmung.

* St. Petersburg, 12. Sept. Der Korrespondent der „Wirhevia Wjedomosti“ telegraphiert aus Tieling: Die Japaner, denen man nachsagte, daß sie langsam vorrücken, gehen jetzt sehr schnell vor. Sie verstehen es vorzüglich, ihre Umgebungsbedingungen zu verschleiern. Die Vermehrung ihrer Truppen hilft den Russen wenig, denn die Japaner erhalten Verstärkungen aus Jnfou. Außerdem droht Kurofins Flankenmarsch nach Norden fortwährend, unsere Verbindungen abzuschnitten. So wird die Initiative zum Handeln in den Händen der Japaner bleiben; dieses Manöver wird sich immer wiederholen.

* St. Petersburg, 12. Sept. General Scharow meldet dem Generalstabe: Es ist festgestellt, daß nördlich von der Eisenbahn nach den Steinkohlengruben von Jentai keine bedeutenden japanischen Streitkräfte stehen. Weiter südwärts befinden sich in der Richtung auf Liaujang ausgedehnte Wälder.

* Tokio, 12. Sept. Marschall Oyama meldet, daß sich große Massen russischer Kavallerie bei Pingtaike, östlich von Jentai, gezeigt hätten; russische Infanterie befände sich mit Artillerie längs der Eisenbahn zwischen Jentai und Mukden. Oyama fügt hinzu, daß die Russen wohl nur Fühlung behalten wollten.

* London, 13. Sept. Die „Morning Post“ meldet aus Tschifu: Nach hier eingegangenen Nachrichten soll General Scharulitsch, der Befehlshaber der russischen Armee südlich des Sunflusses mit 3000 seiner 5000 Mann starken Abteilung in japanische Hände gefallen sein, nachdem er schwer verwundet worden war. Die Generale Zarubajew, Kondratowitsch und Wladinger sollen den Vormarsch Kurofins zum Stöcken gebracht haben.

* London, 13. Sept. „Daily Mail“ meldet vom 11. September aus Tientsin, daß General Lenewitsch mit 50 000 Mann im Nordosten Koreas eingerückt sei und die Verbindungslinie Kurofins mit Jöngwangtschön abgeschnitten habe.

* London, 13. Sept. Die japanische Gesandtschaft veröffentlicht folgende Nachricht aus Tokio: Nach einer Meldung der mandschurischen Armee wurden unter der Beute bei Liaujang zwei Arten von Dum-dum-Patronen gefunden, welche Patronen denen für die russischen Geschosse, Modell 1890, gleichen. Einige Verwundungen unserer Leute erregen den Verdacht, daß sie durch solche Patronen herbeigeführt worden sind.

Vom baltischen Geschwader.

* Kopenhagen, 12. Sept. Der hiesige russische Gesandte reiste laut „Lof.-Anz.“ nach Bornholm ab und wird von dort der russischen Ostseeflotte mit versiegelter Ordres entgegenfahren.

Russische Schiffe in neutralen Häfen.

* San Franzisko, 12. Sept. Man bringt die Ankunft des russischen Transportdampfers „Lena“ im hiesigen Hafen in Verbindung mit den Verladungen nach japanischen Häfen. Admiral Goodrich meldete die Ankunft der „Lena“ sofort nach Washington, worauf er umgehend Instruktion erhielt, das Geschwader bis zum Abgang der „Lena“ dort zu behalten.

* San Franzisko, 13. Sept. Die japanische Regierung hat durch ihren Konsul gegen den mehr als 24stündigen Aufenthalt der „Lena“ Einspruch erhoben. Der Hafenbesitzer von San Franzisko erklärt, daß er eine Untersuchung der „Lena“ durch Vertreter Japans nicht zulassen werde. Man glaubt, daß die „Lena“ auf zwischen Japan und Amerika verkehrende Handelsschiffe Jagd machen soll.

* New-York, 13. Sept. Die „New-York-Tribüne“ meldet aus San Franzisko, der Geschwaderingenieur des Baltischen Geschwaders besichtigte die Kessel der „Lena“ und fand sie in einem schlechten Zustande. Obgleich die „Lena“ noch 10 Seemeilen laufen könnte, wäre sie bei einem Sturm mit den Kesseln nicht mehr seefähig gewesen. Dieses Ergebnis wird wahrscheinlich dazu führen, daß die „Lena“ Erlaubnis erhalten wird, die Reparatur vorzunehmen.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 13. September.

Am Sonntag Nachmittag empfingen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit den Erbprinzen die Mitglieder des deutschen Weinbauvereins, die zum Kongress in Konstanz vereinigt waren. Die Teilnehmer kamen mit Extraboot an und wurden zum Schlosse geführt, wo Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit den übrigen Höchsten Herrschaften dieselben begrüßte und zahlreiche Vorstellungen entgegennahm. Die Erschienenen wurden sodann durch die Gartenanlagen der Insel geführt.

** Die „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht in ihrem Morgenblatt vom 8. September eine ihr von dem katholischen Geistlichen Dr. Nieger, welcher am 26. Mai d. J. im Sitzungszimmer des Erzbischöflichen Ordinariats einen Revolveranschuss abfeuerte, aus der Universitätsirrenklinik in Freiburg zugesandte Erklärung und knüpft daran den Wunsch, „daß die volle Aufklärung des Sachverhalts von amtlicher Stelle gegeben werde“. Wir möchten sehr bezweifeln, ob in diesem Falle zu einer solchen amtlichen Aufklärung ein Anlaß gegeben ist. Das gegen Dr. Nieger wegen jenes Vorfalls eingeleitete Strafverfahren ist, wie dieser selbst in seiner Erklärung zutreffend berichtet, durch Beschluß des Großherzoglichen Landgerichts Freiburg eingestellt worden, da die Untersuchung ergeben hat, daß Nieger, als er die ihm zur Last gelegte Tat verübte, sich in einem Zustand krankhafter Störung des Geistes befand, durch welche seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. Die Frage, ob Dr. Nieger die Absicht hatte, den Erzbischof oder sonst jemand zu treffen oder zu verletzen, wurde bei dieser Sachlage einer gerichtlichen Entscheidung nicht unterworfen.

Nach Beendigung des Strafverfahrens wurde Dr. Nieger auf Anregung des Großh. Bezirksarztes durch das Großh. Bezirksamt Freiburg in die Universitätsirrenklinik eingewiesen. Eine öffentliche Erörterung des Geisteszustandes Dr. Niegers bietet nicht nur die Rücksicht auf die Person des Patienten selbst, sondern auch auf die in Betracht kommenden allgemeinen Interessen.

** In den letzten Wochen hat sich im Eisenbahnbetrieb infolge des sehr beträchtlichen Spätjahresverkehrs wieder ein empfindlicher Wagenmangel fühlbar gemacht. Die Großh. Eisenbahnverwaltung sieht sich daher gezwungen, mit Wirkung vom 15. September d. J. an die Ladefristen für solche Wagenladungsarten, welche

- a. auf Privatgleisen oder
- b. auf Lagerplätzen und an Lagerhallen, die an einem Bahngleis liegen und einer bestimmten Person (Firma) zur ausschließlichen Benützung dienen, oder
- c. unmittelbar vom Schiff auf Eisenbahnwagen oder umgekehrt ver- und entladen werden, bis auf weiteres auf fünf Stunden festzusetzen.

Die Eisenbahnverwaltung hofft durch diese Maßregel in Verbindung mit den weiter von ihr zur Beschleunigung des Wagenumlaufs und gleichmäßigen Verteilung der verfügbaren Wagen auf die Bedarfsituationen getroffenen Anordnungen eine wesentliche Besserung in der Wagenbereitstellung herbeizuführen. Dabei rechnet sie auf tüchtigsten Entgegenkommen der Verkehrstreibenden, denen die Maßregeln in erster Reihe wieder zugute kommen.

* (Todesfall.) Am Samstag Abend ist hier Geh. Rat a. D. Adolf v. Feder im 78. Lebensjahre gestorben. 1826 in Wertheim geboren, wurde er 1850 Rechtspraktikant, 1854 Referendar, 1860 Amtmann in Konstanz, 1862 in Emmendingen, 1864 Amtsvorstand in Eberbach, 1865 Oberamtmann, 1867 in Achern, 1875 Verwaltungsgerichtsrat, auch stellvertretendes Mitglied der Oberrechnungskammer seit der Budgetperiode 1876/77, 1892 wurde er zum Geh. Rat ernannt.

* (Zum Präsidenten der Handwerkerkammer) wurde der bisherige Vizepräsident, Freiseur Karl Moser, gewählt.

* (Militärverein.) Im Hoftheatergebäude begann am Samstag Abend der Militärverein in Verbindung mit dem 32. Stiftungsfeste die Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Nachdem Herr Walter einen von Herrn Diehm verfassten Prolog wirkungsvoll zum Vortrag gebracht hatte, brachte der zweite Vorsitzende des Vereins, Herr Rechnungsrat Schwanninger, den Trinkspruch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog aus, Frau-lein Elisabeth Gänger und Herr Zimmerer brachten eine Romanze für Klavier und Violine zum Vortrag und ernteten reichen Beifall, so daß die Vortragenden eine Zugabe folgen ließen. Seitens der Turngesellschaft wurde den Anwesenden das elektrische Keulenschwingen vorgeführt, und auch einige Mitglieder der Wandolinengesellschaft trugen durch den Vortrag eines italienischen Walzers zum Gelingen des Programms bei. Wie in jedem Jahr, so konnte auch in diesem Jahr der Militärverein wieder an eine Anzahl Mitglieder, die auf eine 25jährige treue Mitgliedschaft zurückblicken dürfen, die Erinnerungsmedaille überreichen, welcher Aufgabe sich der erste Vorsitzende, Herr Stadtrat Glaser, entledigte. Unter entsprechenden Worten überreichte Herr Glaser die Medaillen an die Mitglieder: Ludwig Andreas, Kaufmann, Ernst Alstani, Kammerdiener, Karl Haag, Postschaffner, Nikolaus Heinrich, Aufseher, Joh. Kohler, Bademeister, Emil Kerle, Kaufmann, Ludwig Schäfer, Inspektor, Johann Vogt, Kammerdiener, Karl Feuner, Privatier, und Andreas Zimmermann, Hausmeister. Nachdem Herr Dr. Schwidop den Mitwirkenden den Dank des Vereins zum Ausdruck gebracht hatte, beschloß eine Tanzunterhaltung die Veranstaltung.

* Achern, 10. Sept. Man schreibt uns: Am 4. September d. J. war in Achern Gautag des mittelbadischen Gaubandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen. Es beteiligten sich 130 Vereine mit 260 Vertretern. Den Vorsitz führte Herr Hofblechmeister Anselment-Karlsruhe. Zum ersten Male arbeiteten die Mitglieder der früheren Verbände, welche sich am 1. Mai d. J. vereinigt haben, in friedlicher und erfolgrei-

der Weise miteinander. Die Tagesordnung enthielt außer einem Vortrag des Herrn Patentanwaltes Ohnismus in Mannheim über „Patentmeldungen nach den internationalen Verträgen des Deutschen Reiches“, hauptsächlich die Genehmigung der neuen Normalsatzungen des Landesverbandes und die neue Einteilung des mittelbadischen Gauces, der durch die Vereinigung auf eine Mitgliederzahl von über 6000 in etwa 140 Vereinen angewachsen ist, so daß eine Teilung desselben in die vier folgenden Gauen nötig wurde: 1. Murg-Dos-Gau mit dem Sitz in Baden; 2. mittelbadischer Gau mit dem Sitz in Karlsruhe; 3. Enz-Witz-Gau mit dem Sitz in Forzheim und 4. Kraichgau mit dem Sitz in Bruchsal. Den Verhandlungen, die von halb 10 Uhr bis 1 Uhr dauerten, folgte ein Festmahl im Gasthaus zum Ochsen, wobei zahlreiche Trinksprüche ausgedrückt wurden. Der ganze Festtag verlief in einmütiger und anregender Weise, und bewies somit, daß die Meinungsverschiedenheiten unter den badischen Handwerkern nicht so tiefgehend sind, wie es mehr als 10 Jahre lang den Anschein hatte.

Konstanz, 12. Sept. Die Generalversammlung des Deutschen Weinbauvereins wurde gestern Vormittag in der städtischen Turnhalle durch den ersten Vizepräsidenten Dr. Deinhard von Deidesheim eröffnet. Der offiziellen Begrüßung folgten Grußtelegramme an Seine Majestät den Kaiser und Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Der Vorsitzende gab sodann bekannt, daß sich die Mitgliederzahl etwas gemindert habe. Als erfreulich bezeichnet er, daß schon ein Teil des Reklamausgleiches in Kraft getreten sei. Bezüglich der Fülle seien mit Italien schon Vereinbarungen abgeschlossen, doch müßten die Füllsätze und alles Genauere noch geheim bleiben. Die Einnahmen des Vereins betragen 5984,24 M., die Ausgaben 5649,16 M. Zu dem Rest von 335 M. kommen hinzu als Staatszuschuß 900 M. Für nächstes Jahr ist ein ähnlich großes Budget aufgestellt. Die ökonomische Bibliothek des verstorbenen Generalsekretärs wird für 4000 M. angekauft. Zutünftig soll statt der Kongreßberichte ein Jahrbuch mit lehrreichem Inhalt herausgegeben werden. Die nächste Versammlung ist in Neuhadt a. S. Hierauf begannen die öffentlichen Vorträge; Professor Müller-Thurgau sprach über Ursache und Bekämpfung des roten Brenners und bezeichnete als Mittel zur Bekämpfung: Bildung von lockeren Humus, Umgraben des Bodens vor Mai, Entfernung des Laubes in nahen Gärten, direkte Bespülung mit Pilzgift, besonders mit Kupfer, in warmen Jahren 8—14 Tage früher, Ertrag für abgetorbene Mütter heranziehen (Geiztriebe). Hierauf sprach Dr. Behrens-Augustinus über Laubarbeiten und ihren Einfluß auf Holz und Traubenreife. In einem weiteren Vortrag empfahl Amtsgerichtsrat Geiser von Traben zur Bekämpfung schädlicher Insekten die Ohrenklemmer, die Schwirrflecke und die Schlupfwespe. Diese sollten gehegt werden, sie seien nützlich als die Singvögel oder Spinnweben. Nach der gemeinsamen Mittagsstafel im Inselhotel fuhren die Teilnehmer auf einem Extrazug („Stadt Meersburg“) zur Mainau. Dort angelangt, begab sich die große Schar der Kongreßteilnehmer alsbald zum Schloßhof, wo in der Halle des Mittelbaus die Großherzoglichen und die Großherzoglichen Herrschaften die Ausschusmitglieder des Deutschen Weinbauvereins, sowie die Delegierten der Regierungen, Korporationen usw. sich vorstellten. Lieben und alle mit liebenswürdigen Ansprachen beehrten. Nachher trat das Großherzogliche und das Großherzogliche Paar heraus in den Schloßhof zu den übrigen Kongreßgästen, deren Gefühlen gegenüber unserem gütigen Landesherren Herr Dr. Deinhard in Worten voll inniger Verehrung Ausdruck verlieh; er sprach nachdrücklich die herzlichsten Glückwünsche der Versammlung zum Geburtsfest des Fürsten aus, der durch seine Regierung vorbildlich sei und der zu den Großen gehöre, durch welche Deutschland groß wurde. In das Hoch auf Badens Landesherren stimmten die Versammelten mit herzlicher Begeisterung ein. Seine Königliche Hoheit der Großherzog, dessen frische Mütigkeit alle mit Freuden wahrnahmen, erwiderte laut „Wohl, Jg.“, er danke von Herzen für die zum Ausdruck gebrachten Empfindungen, wenn auch das Gesagte zu weit gehe; die Mitarbeit an unseren nationalen Aufgaben sei ihm nur Pflicht, nur werte Pflicht gewesen. Den Kongreßteilnehmern wünschte er, daß sie die angenehmen Eindrücke von der schöngelegenen Insel mit ihrem reichen Pflanzenwuchs mitnehmen. Mit liebenswürdiger Freundlichkeit verabschiedeten sich nun die hohen Herrschaften. Den Teilnehmern der Huldigungsfahrt nach der Mainau, die aus Nord und Süd, aus Deutschland und der Schweiz zusammenkamen, wird die Stunde eine erhabende Erinnerung für das Leben sein. Nach der Besichtigung der prächtigen Gartenanlagen der Insel erfolgte die Abfahrt des Sonderdampfers nach dem Waldhaus „A 10 b“, wo noch ein Erfrischungshalt gemacht wurde. Montagsvormittag wurden in der Turnhalle die öffentlichen Vorträge fortgesetzt.

Kleine Nachrichten aus Baden. Das einjährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Sarant in Redarau fiel in eine mit heißem Wasser gefüllte Badewanne und erlag tags darauf den erlittenen Verletzungen. — Am Sonntag Abend brach in Oettingen (Amt Bruchsal) Feuer aus. Es brannten fünf Scheunen und sechs Wohnhäuser nieder. Der Gesamtschaden beträgt etwa 50 000 M. — In Emmendingen brach in der Werkstätte des Schreinermeisters Sattler Feuer aus, welches das zweistöckige Gebäude einschloß. Der Schaden beläuft sich auf etwa 5000 M. Der fahrtaugliche Wagniswagen wurde verbrannt. Die Geschwulst wolle Sattler besitzende Gesellen verhaftet. — In Freiburg in der Burgstraße wurde der 20jährige Tagelöhner Kreibitz aus Basel von dem Tagelöhner Martin Specht aus Baden erschossen. Der Tat war ein kurzer Wortwechsel vorausgegangen. — In Kirchzarten wurde eine größere Diebstahlbande von der Gendarmerie verhaftet. Wie es heißt, soll dieselbe aus etwa zehn Köpfen bestehen und schon längere Zeit in der hiesigen Gegend sich durch Diebstahl und Kohlenkliebstahl bemerkbar gemacht haben. — In Efersheim, bei Schopfheim, fiel die 42 Jahre alte Ehefrau des Landwirts Friedrich Gottfried von einem mit Heu beladenen Wagen so unglücklich herunter, daß sie das Genick brach und sofort tot war. — In Sieblingen bei Schaffhausen geriet dem 50jährigen Jakob Walter-Stamm zur oberen Mühle beim Genuß von Wein aus einem Krüge eine Wespe in den Hals, welche ihm einen Stich versetzte. Die Geschwulst wolle Walter mit heißer Milch eintreiben. Nach dem Nachessen legte er sich zu Bett. In der Nacht erhob er sich wieder und sagte, er müsse erkranken und sank gleich nachher tot zusammen. Die Geschwulst hatte sich auch den Stimmändern mitgeteilt und so die Luftwege plötzlich geschlossen.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Schwerin, 13. Sept. Heute morgen 4 Uhr ist Seine Majestät der Kaiser mittels Automobil ins Manövergelände gefahren. Seine Königliche Hoheit der Großherzog folgte um 6 Uhr.

Schwerin, 13. Sept. Ihre Majestät die Kaiserin, Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin, die Herzogin-Draut Cecilie und Herzogin Marie Antoinette

haben sich heute früh ins Manövergelände begeben.

Berlin, 13. Sept. Dem Vernehmen nach wird bei den diesmaligen Staatsarbeiten auch infolge einer Staatsänderung in Erwägung gezogen, als die für die ostasiatische Expedition geleisteten Ausgaben, die bisher im Extraordinarium bestritten wurden, auf das Ordinarium übernommen werden sollen. Ob die Erwägung schon für den Reichshaushaltsetat auf 1905 zu einem positiven Ergebnis wird führen können, muß abgewartet werden.

Hamburg, 13. Sept. Die „Hamburger Nachrichten“ teilen mit, sie müßten zu ihrem größten Bedauern bestätigen, daß Fürst Bismarck ernstlich erkrankt ist und sein Zustand zu Besorgnissen Anlaß gibt.

Friedrichsruh, 13. Sept. Fürst Bismarck hütet seit Freitag das Bett. Da der den Fürsten behandelnde Hamburger Arzt Dr. Reichert den Zustand desselben als Besorgnis erregend bezeichnet, wurden die Professoren Schwenninger und v. Norden telegraphisch nach Friedrichsruh berufen. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Zustand des Kranken sehr ernst ist. Graf und Gräfin Kantau wurden aus Dobersdorf bei Kiel herbeigeführt. Graf und Gräfin Plessen weilen bereits seit längerer Zeit hier.

Oldenburg, 13. Sept. Dem Landtag ist gestern eine Regierungsvorlage zugegangen, nach welcher zur Vereinfachung der Verwaltung die finanzielle Selbständigkeit des Fürstentums Lüneburg aufgehoben und das Finanzwesen mit demjenigen des Großherzogtums Oldenburg vereinigt werden soll.

Wohum, 13. Sept. Bei den hier am Samstag abgehaltenen Knappschaftswahlen für das Ruhrgebiet erlangte die Kandidaten des alten (sozialdemokratischen) Verbandes die Mehrheit. Von 310 Wählern erhielten sie 177; die übrigen fielen dem Verbande der christlichen Bergarbeiter, den Polen und Inorganisierten zu.

Dresden, 12. Sept. Das „Dresdener Journal“ veröffentlicht einen längeren Artikel, in dem in ausführlicher Weise die ablehnende Haltung der Regierung gegenüber den Wünschen um eine Ermäßigung der Eisenbahnfrachten aus Anlaß der Einstellung der Reichsschiffahrt begründet wird.

Strasbourg, 13. Sept. Die 13. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine, die gestern hier zusammentrat, schloß nach längerer Erörterung folgenden Beschluß:

„Die am 12. und 13. September in Strasbourg anwesenden Vertreter des Verbandes deutscher Gewerbevereine erheben entschiedenen Widerspruch gegen die auf Einführung des allgemeinen obligatorischen Befähigungsnachweises für das Handwerk gerichteten Bestrebungen. Sie erblicken in der fortgesetzten Behandlung dieser Frage eine Störung der friedlichen Entwicklung der Organisation des Handwerks, wie sie in der Gewerbeordnungsnovelle vom 28. Juni 1897 beabsichtigt wurde, und ermahnen von der Reichsregierung, daß sie solchen wiederholten Störungsversuchen keine Folge geben werde. Die Versammlung empfiehlt jedoch, daß die im § 129 der Gewerbeordnung aufgeführten Rechte nur denjenigen vorbehalten werden sollen, die den Weisheitsurteil führen und daß bei Begehung von öffentlichen Arbeiten bei Gleichwertigkeit der Leistungen die Arbeiten der ungeprüften Meister vor denjenigen der ungeprüften Vorarbeiter haben sollen.“ An der Beratung beteiligte sich u. a. der Reichstagsabgeordnete Dr. Becker-Offenbach.

München, 13. Sept. Der Ministerialdirektor im Finanzministerium und stellvertretende Bevollmächtigte Bayerns zum Bundesrate, Ritter v. Geiger, ist zum Generaldirektor der Zölle und indirekten Steuern ernannt worden.

Wien, 12. Sept. Seine Majestät der Kaiser empfing heute nachmittag den Fürsten Ferdinand von Bulgarien in fast einstündiger Audienz und fuhr später vor dem Palais Stoburg vor, um dem Fürsten seinen Besuch anzukündigen.

Budapest, 13. Sept. In der heutigen Einigungsverhandlung zwischen den ausländischen Maklern und den Baumeistern wurde eine Einigung nicht erzielt. Die Baumeister verlangen gegenüber der Forderung eines Mindestlohnes die gleichzeitige Festsetzung einer Mindestarbeitsleistung.

Paris, 13. Sept. Die Generalversammlung der Freimaurerlogen hat an den Ministerpräsidenten eine Adresse gerichtet, worin sie ihm ihre warme Sympathie und ihr volles Vertrauen aussprechen. Gleichzeitig fordern sie ihn auf, in dem unternommenen Kampfe auszuweichen und die Republik gegen den Merkantilismus zu verteidigen, sowie die politischen, militärischen, steuer- und sozialpolitischen Reformen durchzuführen; ferner möge er in der Jahresession der Deputiertenkammer gleichzeitig die Trennung der Kirche vom Staate und die Arbeiterpensionskasse zur Beratung gelangen lassen.

Paris, 13. Sept. Auf Ersuchen des Liquidators des Vermögens der Barnabiten in der Legationstraße sind die Barnabiten von der Polizei von dem Grundstück entfernt worden. In diesem Zweck mußten mehrere Türen eingestochen werden. Kundgebungen sind nicht vorgekommen.

Madrid, 12. Sept. Durch ein Dekret wird die Deputiertenkammer auf den 3. Oktober einberufen.

Belgrad, 13. Sept. Entgegen der früheren Absicht, die Skupština aus Anlaß der Krönung einzuberufen, beschloß die Regierung, die Abgeordneten nur zur Teilnahme an den Krönungsfestlichkeiten einzuladen.

Tanger, 13. Sept. Die marokkanische Regierung beglich ihre Schulden an deutsche, englische und französische Firmen für Prägekosten usw.

Ferschiedenes.

Berlin, 13. Sept. Nach Hinterlegung von mehr als 3 Millionen Mark in Hiberniakosten ist unter Führung der Dresdener Bank bei der Hiberniengesellschaft ein Antrag zur sofortigen Einberufung einer Generalversammlung gestellt worden, mit folgender Tagesordnung: Nochmalige Beratung über die Verstaatlichungsofferte, Beschlußfassung über den von der Dresdener Bank gestellten

Antrag auf Aufhebung sämtlicher in der Generalversammlung vom 27. August hinsichtlich der Erhöhung des Aktienkapitals usw. gefaßten, durch Aufrechnungsfrage angefochtenen Beschlüsse, Abänderung des ersten Satzes des § 16 des Gesellschaftsvertrags durch Erhöhung der zulässigen Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder und Festsetzung dieser Höchstzahl. Für den Fall der Annahme des letzteren Antrags Feststellung der Zahl der neu zu wählenden Mitglieder und Wahl zum Aufsichtsrat.

Berlin, 12. Sept. Heute vormittag fand im Langenbeckhause die Eröffnungssitzung des 5. internationalen Dermatologenkongresses statt. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen begann die erste Sitzung, die sich mit der Syphilis-Serumfrage beschäftigte.

Frankfurt a. M., 13. Sept. Am Sonntag Abend blieb das Fuhrwerk des Schmiedemeisters Haas aus Nadelheim auf der Nachhausefahrt von Eschborn an einem Abwehstein hängen, wobei die Insassen, Schmiedemeister Haas und Kellnermeister Baum herausgeschleudert wurden. Baum erlitt einen Genickbruch und war sofort tot, Haas erlitt erhebliche Verletzungen.

Wien, 13. Sept. Der internationale Pressekongreß verhandelte gestern nach dem Referate des Präsidenten Singer über die Würde der Presse und die Schaffung von Landesgerichten. Nach einer lebhaften Debatte wurde einstimmig der zu diesem Punkte von dem Präsidenten Singer vorgeschlagene Teil angenommen und das Zentralbureau beauftragt, zur Errichtung der verschiedenen Landesgerichte zu schreiten, damit sie schon im nächsten Kongreßjahre in Tätigkeit treten können. Abends fand bei dem Ministerpräsidenten v. Koerber eine glänzend verlaufene Soire statt. An dem Feste nahmen teil Erzherzog Kaiser, Mitglieder des Diplomatischen Korps, darunter der deutsche Botschafter Graf Wedel, die gemeinsamen Minister, die österreichischen Minister, die obersten Hof- und Staatswürdenträger und viele Abgeordnete. Der Ministerpräsident zog im Laufe des Abends zahlreiche Mitglieder des Kongresses ins Gespräch.

Wien, 13. Sept. Der internationale Pressekongreß nahm heute die Wahl der Vizepräsidenten nach Ländern vor: Für Deutschland wurde Dr. Fuld, für England Surgeon, für die Schweiz Buchler, für Schweden Schimann, für Norwegen Christoffersen und für Holland Doormann gewählt. Der Kongreß begann heute mit den Beratungen.

Lissabon, 12. Sept. Der Präsident der Pairskammer, Dr. Viar, ist gestorben.

Die Getreideernte.

Paris, 12. Sept. Das „Bulletin des Halles“ veröffentlicht eine Schätzung der Getreideernte Frankreichs und der ganzen Welt für 1904. Für Frankreich schätzt das Blatt die diesjährige Ernte auf 168 638 700 Hektoliter gegen 128 836 915 Hektoliter in 1903 — vorläufige amtliche Zahlen — das bedeutet gegen das Vorjahr in runden Zahlen einen Minderertrag von 22 Millionen und eine Abnahme von 10 790 000 Hektoliter gegen den Durchschnittsertrag der letzten fünf Jahre, der 117 424 082 Hektoliter betrug. Das genannte Blatt bemerkt dazu, daß in diesem Jahre die Qualität der Ernte den quantitativen Aufschwung ausgleicht; außerdem müßte man den großen Ertrag an Getreide des vorigen Jahres besonders in Betracht ziehen, wodurch die Menge des eventuell einzuführenden Getreides bedeutend verringert werden würde. Die Getreideernte der Welt schätzt das Blatt auf 992 500 000 Hektoliter gegen 1 078 700 000 Hektoliter im Vorjahre; das bedeutet einen Minderertrag von 86 200 000 Hektoliter. Das „Bulletin des Halles“ glaubt, daß sich der Export auf 182 400 000 Hektoliter werde belaufen können; da der Import 181 000 000 Hektoliter betrage, so ergebe sich eine Differenz von 19 400 000 Hektoliter, die entweder durch Verringerung des allgemeinen Konsums oder durch den Ueberfluß der Ernte in Argentinien und Australien gedeckt werden müsse, wo die Ernte erst am Anfang des kommenden Jahres eingebracht werde.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater Karlsruhe:

Donnerstag, 15. Sept. Abt. B. 3. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Hedda“, Oper in 2 Akten von Tveit, Musik von Beerhoben. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Spielplanveränderung wegen Heiserkeit von Heinrich Reiff:

Freitag, 16. Sept. Abt. C. 3. Ab.-Vorst. Statt „Die letzten Masken“, „Ehrling“, „Der Dieb“, „Die Schmetterlingsflucht“, Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 13. September 1904.

Depressionen lagern heute über Nordwestrußland und nordwestlich von den britischen Inseln; die letztere hat zusammen mit einem über der Nordsee gelegenen Minimum ihren Wirkungskreis auf die westliche Hälfte Mitteleuropas ausgedehnt, so daß hier wärmeres und trübendes Wetter mit Regenschauern eingetreten ist. Ein barometrisches Maximum bedeckt die östliche Hälfte des Festlandes; in seinem Bereich ist es noch heiter und kühl. Mildes und bewölkt Wetter mit Regenschauern ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 13. September 1904, früh.
Lugano Regen 17 Grad; Biarritz bedeckt 21 Grad; Nizza heiter 20 Grad; Triest halbbedeckt 20 Grad; Florenz halbbedeckt 19 Grad; Rom wolkenlos 16 Grad; Cagliari wolfig 24 Grad; Brindisi wolkenlos 20 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Abol. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
12. Nachts 9 ⁰⁰ U.	752.5	16.4	18.0	94	Stille	bedeckt 1)
13. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	751.4	13.8	11.2	66	SW	heiter
13. Mittags. 2 ⁰⁰ U.	748.2	23.8	13.1	60	SW	bedeckt

1) Regen.
Höchste Temperatur am 12. September 21.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13.0
Niederschlagsmenge des 12. September: 1.4 mm.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 13. September 3.49 m, gefallen 2 cm.

Verantwortlicher Redakteur:
(in Vertretung von Julius Kay) Wolf Kersting, Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Grossh. Kunstgewerbemuseum.
Westendstrasse 81.
Sonderausstellung
(nur noch bis zum 18. September incl.)
einer Kollektion von **Glasmosaiken der Offenburger Glasmosaikwerke**, G. m. b. H.,
bestehend aus: 1 Wandbrunnen (mod. Styl), 5 Herzkörperverkleidungen, Dekorationsteile eines Grabdenkmals, stylisierte Landschaft, Kopf einer Muse in Stiftnosaik, Dekoration einer Kirchenwand (roman. Styl) usw. M. 371
Die Ausstellung ist geöffnet, täglich von 10-1 Uhr und 2-4 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr und 2-4 Uhr, worauf wir alle Interessenten nochmals besonders aufmerksam machen.

Der Oratorienverein Karlsruhe G. V.
beginnt **Donnerstag, 15. September** seine Tätigkeit mit der Vorbereitung zu dem Schumannschen Tonwerke „Das Paradies und die Peri“.
Eine große Anzahl aktiver und passiver Mitglieder haben sich bereits auf eine erste Anregung diesem Vereine angeschlossen, der bestrebt ist, die durch das Erlöschen der beiden großen früher hier bestehenden gemischten Chorvereine entstandene Lücke auszufüllen, doch wäre es zu wünschen, daß noch weitere Kreise des musikalischen und musikerständigen Publikums Karlsruhes und Umgebung sich an diesem neuen Unternehmen des Oratorienvereins aktiv oder passiv beteiligen würden, damit derselbe die gesteckten großen Ziele auch erreichen kann.
Anmeldungen nehmen mündlich oder schriftlich entgegen und geben Auskunft der Kassier Herr **S. Orth**, Kaufmann, Kaiserstrasse, und der Schriftführer Herr **H. Schuhmann jr.**, Hofphotograph, Amalienstrasse 57.
1. Gesamtprobe Donnerstag, 15. d. M., abends 9 1/4 Uhr, im kleinen Museumsaal, Kaiserstrasse. M. 721.2
Damen und Herren, welche ihren Beitritt bisher noch nicht erklärt haben aber als ausübende Mitglieder an den Aufführungen teilzunehmen wünschen werden gebeten, sich zu dieser ersten Probe einzufinden. **Der Vorstand.**

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe
Demnächst erscheint:
Rechnungswesen und Buchführung
der
Römer.
Von **H. Weigel.**
Preis: brosch. M. 5.—, geb. M. 5.40.
Der durch zahlreiche handelswissenschaftliche Schriften bereits rühmlichst bekannte Autor hat sich hier die Aufgabe gestellt, die Buchführung der alten Römer zu erklären, und zwar behandelt er dieselbe im Gegenatz zu vielen früheren Darstellungen, welche sich meist des Unterschieds zwischen der kaufmännischen und juristischen Beurteilung nicht klar waren, speziell vom Standpunkt der Buchhaltungstechnik aus, unter gleichzeitiger Würdigung der juristischen Seite und an der Hand der einschlägigen Literatur.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Möbel-Magazin vereinigter Schreinermeister e. G. m. u. H.
Amalienstr. 31 Karlsruhe Amalienstr. 31
Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Möbel
in eleganter und einfacher, doch stets gediegener Ausführung.

Soeben erscheint:
Badische Rechtspraxis
H. Braunsche Hofbuchdruckerei, Karlsruhe
Dr. von Stern, Dr. Gerlach, Dr. Schilling, Dr. Hornig
Dr. Glöckner, Dr. Weinhard, Dr. Hirsch, Dr. Heger, Dr. Herber
Annalen der Großh. Badischen Gerichte
Organ der Badischen Anwaltskammer
1904. Nr. 19.
Abonnements durch jede Buchhandlung sowie durch die Post.

August Gehrig Hof-Möbelfabrik
Belfortstrasse 14 Belfortstrasse 14
Anfertigung aller Art Möbel in jeder Holz- und Stilart
Anerkannt gediegenste und geschmackvollste Ausführung
Reelle Preise!
Die vorräthigen Möbel werden wegen Räumung der Magazine zu bedeutend reduzierten Preisen ausverkauft. M. 289.6

Versuchen Sie
O-mi-to-Tee
Englische Mischung
Deutsche Mischung
Russische Mischung
Blüten-Mischung
Bruch-Tee.
Billige Preise.
Vorzügliche Qualität.
Verlangen Sie Prelliste und Proben bei
Geschw. Maisch,
Kaiserstrasse 161,
Eingang Ritterstrasse.

Karl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestr. 20.
Spezialgeschäft für
Wein Spirituosen Tee etc.
Man verlange Preislisten.

Franz Perrin
Großh. Kaffeehändler
Karlsruhe Kaiserstr. 124b
Gegründet 1830 Telephon 1870
Lieferung kompletter Wäsche- und Brautausstattungen.
Beste Bezugsquelle für sämtliche Anstalts-, Hotel- und Restaurations-Wäsche.
Nur Garantie-Qualitäten.
Bei größeren Lieferungen Vorzugspreise.
Prima große Schneerücher von 20 Pfennig an. 6.500

Offene Gehilfenstelle.
Bei der Großh. Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen wird auf 1. Oktober eine Verwaltungsgehilfenstelle zur Erledigung kommen, und soll sofort wieder besetzt werden. Jahresvergütung 1200 M. Dem Inhaber der Stelle ist gestattet, gegen mäßige Vergütung am Hofstische der Anstalt teilzunehmen. M. 395.2.
Werber aus der Zahl der Finanzassistenten und der älteren Finanzgehilfen werden aufgefordert, bis 20. September der Anstaltsdirektion ihre Zeugnisse vorzulegen nebst einer Darstellung ihres Lebenslaufes und ihrer bisherigen dienstlichen Verwendung.

Bürgerliche Rechtskreise.
Öffentliche Zustellung einer Klage. M. 722.2.1. Nr. 16594. Karlsruhe. Der Architekt **J. Karl Diehl** in Frankfurt a. M., Krögerstrasse Nr. 1 — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Dr. **Friebberg** und Dr. **Wollf** in Karlsruhe — klagt gegen 1. den **Baron C. J. von Salis**, 2. dessen Gemahlin, **Mathilde von Salis**, geborene von **Wedel-Barlow**, beide zurzeit in Ludwigslust (in Mecklenburg), Villa Lefort, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, auf Grund der von dem Beklagten zu Ziff. 1 angeführten, von der Beklagten zu Ziff. 2 angeführten Wechsel vom 26. Februar 1904 über 5000 M., fällig am 15. Mai 1904, 26. Februar 1904 über 5000 M., fällig am 20. Mai 1904, 26. Februar 1904 über 9500 M., fällig am 26. Mai 1904, mit dem Antrage: Die Beklagten werden unter solidarischer Haftbarkeit kostenfällig verurteilt, an Kläger 19 500 Mark nebst 6 Proz. Zinsen aus 5000 Mark seit 17. Mai 1904, aus weiteren 5000 M. seit 21. Mai 1904 und aus 9500 M. seit 28. Mai 1904, sowie 192 M. 52 Pf. Wechselkosten und 1/3 Proz. Provision mit 65 M. zu bezahlen.
Der Kläger ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Kammer für Handelsachen des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Freitag, den 28. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 10. Sept. 1904.
Lipp,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung.
M. 725.2.1. Nchl. Der minderjährige **Karl Andreas Korradi** in Rempten, vertreten durch seine Vormünderin, die Witwe **Magdalena Korradi** in Rempten, R. 47, diese vertreten durch Rechtsanwalt **Kaus** in Nchl., klagt gegen den ledigen Brauer **Karl Lubberger** von Nchl., zurzeit an unbekanntem Ort, wegen Unterhalts, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung vor das Großh. Amtsgericht Nchl. auf
Mittwoch, den 16. November 1904, vormittags halb 9 Uhr.
Kläger stellt den Antrag, auf kostenfällige, bezüglich der fälligen Beiträge für vorläufig vollstreckbar zu erklärende Verurteilung des Beklagten zur Zahlung eines mit dem 27. August 1903 beginnenden und bis zum vollendeten 16. Lebensjahre des Klägers fortdauernden, vierteljährig vorauszahlbar von 30 Mark.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug aus der Klage bekannt gemacht.
Nchl., den 12. September 1904.
Großh. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Weyer.

Öffentliche Zustellung.
M. 727.2.1. Nr. 24 647. Baden. Die **Helene Marie Schögle** von Waldkirch, minderjährig, vertreten durch ihre Vormünderin, **Lina Schögle**, Fabrikarbeiterin, von da, diese vertreten durch Rechtsanwalt **Dr. Blume** in Baden, klagt gegen den Portier **Oskar Fischer**, zuletzt wohnhaft in Nidertal, jetzt ohne bekannnten Aufenthalt, wegen Zahlung einer Unterhaltsrente, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung einer mit dem 1. April 1904 beginnenden und bis zum 30. September 1904 dauernden, vierteljährlich fälligen Geldrente von vierteljährlich 45 Mark von der Geburt der Klägerin, d. i. vom 7. Mai 1904, an bis zur Vollendung ihres sechzehnten Lebensjahres, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Baden auf
Freitag, den 18. November 1904, vormittags halb 10 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Baden, den 12. September 1904.
Mitt,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Aufgebot.

Öffentliche Zustellung.
M. 708.2. Nr. 31733. Heidelberg. Der **Eisenhändler Ferdinand Sandmaier** in Rohrbach hat beantragt, seinen seit 1882/83 verschollenen Onkel, **Heinrich Sandmaier**, Eisenhändler, geboren am 14. Mai 1845, zuletzt wohnhaft in Rohrbach, für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:
Mittwoch, den 5. April 1905, vormittags 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht Abt. 4 dahier abzurufen und die Todeserklärung zu widerrufen, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.
Heidelberg, den 3. Sept. 1904.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Sverrel.

Konkursöffnung.
M. 723. Nr. 11 786. Wolfach. Ueber das Vermögen des Bauunternehmers **Johann Wilmann** in Schiltach wurde heute am 11. September 1904, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Rechtsagent **Ludwig Rapp** hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 15. November 1904 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Verbehaftung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausgleichs, und eintretendenfalls über die in § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Donnerstag, den 6. Oktober 1904, nachmittags 5 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Donnerstag, den 1. Dezember 1904, nachmittags 4 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestehen der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Oktober 1904 Anzeige zu machen.
Wolfach, den 11. Sept. 1904.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Reich,
Gr. Amtsgerichtsschreiber.

Öffentliche Zustellung.
M. 722.2.1. Nr. 16594. Karlsruhe. Der Architekt **J. Karl Diehl** in Frankfurt a. M., Krögerstrasse Nr. 1 — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Dr. **Friebberg** und Dr. **Wollf** in Karlsruhe — klagt gegen 1. den **Baron C. J. von Salis**, 2. dessen Gemahlin, **Mathilde von Salis**, geborene von **Wedel-Barlow**, beide zurzeit in Ludwigslust (in Mecklenburg), Villa Lefort, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, auf Grund der von dem Beklagten zu Ziff. 1 angeführten, von der Beklagten zu Ziff. 2 angeführten Wechsel vom 26. Februar 1904 über 5000 M., fällig am 15. Mai 1904, 26. Februar 1904 über 5000 M., fällig am 20. Mai 1904, 26. Februar 1904 über 9500 M., fällig am 26. Mai 1904, mit dem Antrage: Die Beklagten werden unter solidarischer Haftbarkeit kostenfällig verurteilt, an Kläger 19 500 Mark nebst 6 Proz. Zinsen aus 5000 Mark seit 17. Mai 1904, aus weiteren 5000 M. seit 21. Mai 1904 und aus 9500 M. seit 28. Mai 1904, sowie 192 M. 52 Pf. Wechselkosten und 1/3 Proz. Provision mit 65 M. zu bezahlen.
Der Kläger ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Kammer für Handelsachen des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Freitag, den 28. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 10. Sept. 1904.
Lipp,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Konkursverfahren.
M. 724. Nr. 9259. Breisach. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Tagelöhners **Karl Friedrich Dietinger** von Breisach wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und vollzogener Schlußverteilung aufgehoben.
Breisach, den 10. Sept. 1904.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Birtenmeier.

Bergabung von Bauarbeiten.
Für den Neubau eines Forstwarthauses in **Besselsdorf** (Amtsbezirk Nchl.) sollen die
M. 606.2.
Erdb.,
Maurer-,
Zement-,
Steinhauer-,
Zimmer-,
Schmied-,
Dachdecker-, (Ziegel-Eindeckung),
Blechnararbeiten, und
Balgelienlieferung,
bergeben werden. Die Pläne usw. können vormittags von 8 bis 12 Uhr (Wertags) auf unserem Geschäftszimmer eingesehen werden, daselbst sind auch die Angebotsformulare in Empfang zu nehmen.
Die Angebote sind spätestens am **Donnerstag, den 15. d. M., nachmittags 4 Uhr**, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei uns einzureichen.
Zuschlagsfrist: 8 Wochen.
Achern, den 1. September 1904.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Faschinenbraut.
Die Lieferung des zu den Aufbauten im Jahre 1905 erforderlichen Maschinenbraut im Gewicht von 11 050 kg wird öffentlich verdingt. Maßgebend für die Verdingung ist die Verordnung vom 7. Juni 1890 (Ges. u. WW. Nr. XXIII) in der Fassung vom 21. Dezember 1899 (Ges. u. WW. Nr. LVI). Bedingungen und Bedarfsliste können von unserer Kanzlei gegen Einfindung von 20 Pf. bezogen werden. Angebote nach 100 kg sind verschlossen mit der Aufschrift „Maschinenbraut-Lieferung“ oder mit Angabe der Bezugsquelle, bis längstens zu der am
Mittwoch, den 28. September d. J., vormittags 10 Uhr,
stattfindenden Eröffnungsverhandlung bei uns einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 8 Wochen.
Karlsruhe, den 6. Sept. 1904.
Großh. Oberdirektion
des Wasser- und Straßenbaues.

Konkursverfahren.
M. 723. Nr. 11 786. Wolfach. Ueber das Vermögen des Bauunternehmers **Johann Wilmann** in Schiltach wurde heute am 11. September 1904, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Rechtsagent **Ludwig Rapp** hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 15. November 1904 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Verbehaftung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausgleichs, und eintretendenfalls über die in § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Donnerstag, den 6. Oktober 1904, nachmittags 5 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Donnerstag, den 1. Dezember 1904, nachmittags 4 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestehen der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Oktober 1904 Anzeige zu machen.
Wolfach, den 11. Sept. 1904.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Reich,
Gr. Amtsgerichtsschreiber.

Öffentliche Zustellung.
M. 722.2.1. Nr. 16594. Karlsruhe. Der Architekt **J. Karl Diehl** in Frankfurt a. M., Krögerstrasse Nr. 1 — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Dr. **Friebberg** und Dr. **Wollf** in Karlsruhe — klagt gegen 1. den **Baron C. J. von Salis**, 2. dessen Gemahlin, **Mathilde von Salis**, geborene von **Wedel-Barlow**, beide zurzeit in Ludwigslust (in Mecklenburg), Villa Lefort, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, auf Grund der von dem Beklagten zu Ziff. 1 angeführten, von der Beklagten zu Ziff. 2 angeführten Wechsel vom 26. Februar 1904 über 5000 M., fällig am 15. Mai 1904, 26. Februar 1904 über 5000 M., fällig am 20. Mai 1904, 26. Februar 1904 über 9500 M., fällig am 26. Mai 1904, mit dem Antrage: Die Beklagten werden unter solidarischer Haftbarkeit kostenfällig verurteilt, an Kläger 19 500 Mark nebst 6 Proz. Zinsen aus 5000 Mark seit 17. Mai 1904, aus weiteren 5000 M. seit 21. Mai 1904 und aus 9500 M. seit 28. Mai 1904, sowie 192 M. 52 Pf. Wechselkosten und 1/3 Proz. Provision mit 65 M. zu bezahlen.
Der Kläger ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Kammer für Handelsachen des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Freitag, den 28. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 10. Sept. 1904.
Lipp,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung.
M. 722.2.1. Nr. 16594. Karlsruhe. Der Architekt **J. Karl Diehl** in Frankfurt a. M., Krögerstrasse Nr. 1 — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Dr. **Friebberg** und Dr. **Wollf** in Karlsruhe — klagt gegen 1. den **Baron C. J. von Salis**, 2. dessen Gemahlin, **Mathilde von Salis**, geborene von **Wedel-Barlow**, beide zurzeit in Ludwigslust (in Mecklenburg), Villa Lefort, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, auf Grund der von dem Beklagten zu Ziff. 1 angeführten, von der Beklagten zu Ziff. 2 angeführten Wechsel vom 26. Februar 1904 über 5000 M., fällig am 15. Mai 1904, 26. Februar 1904 über 5000 M., fällig am 20. Mai 1904, 26. Februar 1904 über 9500 M., fällig am 26. Mai 1904, mit dem Antrage: Die Beklagten werden unter solidarischer Haftbarkeit kostenfällig verurteilt, an Kläger 19 500 Mark nebst 6 Proz. Zinsen aus 5000 Mark seit 17. Mai 1904, aus weiteren 5000 M. seit 21. Mai 1904 und aus 9500 M. seit 28. Mai 1904, sowie 192 M. 52 Pf. Wechselkosten und 1/3 Proz. Provision mit 65 M. zu bezahlen.
Der Kläger ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Kammer für Handelsachen des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Freitag, den 28. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 10. Sept. 1904.
Lipp,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung.
M. 722.2.1. Nr. 16594. Karlsruhe. Der Architekt **J. Karl Diehl** in Frankfurt a. M., Krögerstrasse Nr. 1 — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Dr. **Friebberg** und Dr. **Wollf** in Karlsruhe — klagt gegen 1. den **Baron C. J. von Salis**, 2. dessen Gemahlin, **Mathilde von Salis**, geborene von **Wedel-Barlow**, beide zurzeit in Ludwigslust (in Mecklenburg), Villa Lefort, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, auf Grund der von dem Beklagten zu Ziff. 1 angeführten, von der Beklagten zu Ziff. 2 angeführten Wechsel vom 26. Februar 1904 über 5000 M., fällig am 15. Mai 1904, 26. Februar 1904 über 5000 M., fällig am 20. Mai 1904, 26. Februar 1904 über 9500 M., fällig am 26. Mai 1904, mit dem Antrage: Die Beklagten werden unter solidarischer Haftbarkeit kostenfällig verurteilt, an Kläger 19 500 Mark nebst 6 Proz. Zinsen aus 5000 Mark seit 17. Mai 1904, aus weiteren 5000 M. seit 21. Mai 1904 und aus 9500 M. seit 28. Mai 1904, sowie 192 M. 52 Pf. Wechselkosten und 1/3 Proz. Provision mit 65 M. zu bezahlen.
Der Kläger ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Kammer für Handelsachen des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Freitag, den 28. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 10. Sept. 1904.
Lipp,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung.
M. 722.2.1. Nr. 16594. Karlsruhe. Der Architekt **J. Karl Diehl** in Frankfurt a. M., Krögerstrasse Nr. 1 — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Dr. **Friebberg** und Dr. **Wollf** in Karlsruhe — klagt gegen 1. den **Baron C. J. von Salis**, 2. dessen Gemahlin, **Mathilde von Salis**, geborene von **Wedel-Barlow**, beide zurzeit in Ludwigslust (in Mecklenburg), Villa Lefort, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, auf Grund der von dem Beklagten zu Ziff. 1 angeführten, von der Beklagten zu Ziff. 2 angeführten Wechsel vom 26. Februar 1904 über 5000 M., fällig am 15. Mai 1904, 26. Februar 1904 über 5000 M., fällig am 20. Mai 1904, 26. Februar 1904 über 9500 M., fällig am 26. Mai 1904, mit dem Antrage: Die Beklagten werden unter solidarischer Haftbarkeit kostenfällig verurteilt, an Kläger 19 500 Mark nebst 6 Proz. Zinsen aus 5000 Mark seit 17. Mai 1904, aus weiteren 5000 M. seit 21. Mai 1904 und aus 9500 M. seit 28. Mai 1904, sowie 192 M. 52 Pf. Wechselkosten und 1/3 Proz. Provision mit 65 M. zu bezahlen.
Der Kläger ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Kammer für Handelsachen des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Freitag, den 28. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 10. Sept. 1904.
Lipp,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung.
M. 722.2.1. Nr. 16594. Karlsruhe. Der Architekt **J. Karl Diehl** in Frankfurt a. M., Krögerstrasse Nr. 1 — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Dr. **Friebberg** und Dr. **Wollf** in Karlsruhe — klagt gegen 1. den **Baron C. J. von Salis**, 2. dessen Gemahlin, **Mathilde von Salis**, geborene von **Wedel-Barlow**, beide zurzeit in Ludwigslust (in Mecklenburg), Villa Lefort, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, auf Grund der von dem Beklagten zu Ziff. 1 angeführten, von der Beklagten zu Ziff. 2 angeführten Wechsel vom 26. Februar 1904 über 5000 M., fällig am 15. Mai 1904, 26. Februar 1904 über 5000 M., fällig am 20. Mai 1904, 26. Februar 1904 über 9500 M., fällig am 26. Mai 1904, mit dem Antrage: Die Beklagten werden unter solidarischer Haftbarkeit kostenfällig verurteilt, an Kläger 19 500 Mark nebst 6 Proz. Zinsen aus 5000 Mark seit 17. Mai 1904, aus weiteren 5000 M. seit 21. Mai 1904 und aus 9500 M. seit 28. Mai 1904, sowie 192 M. 52 Pf. Wechselkosten und 1/3 Proz. Provision mit 65 M. zu bezahlen.
Der Kläger ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Kammer für Handelsachen des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Freitag, den 28. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 10. Sept. 1904.
Lipp,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung.
M. 722.2.1. Nr. 16594. Karlsruhe. Der Architekt **J. Karl Diehl** in Frankfurt a. M., Krögerstrasse Nr. 1 — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Dr. **Friebberg** und Dr. **Wollf** in Karlsruhe — klagt gegen 1. den **Baron C. J. von Salis**, 2. dessen Gemahlin, **Mathilde von Salis**, geborene von **Wedel-Barlow**, beide zurzeit in Ludwigslust (in Mecklenburg), Villa Lefort, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, auf Grund der von dem Beklagten zu Ziff. 1 angeführten, von der Beklagten zu Ziff. 2 angeführten Wechsel vom 26. Februar 1904 über 5000 M., fällig am 15. Mai 1904, 26. Februar 1904 über 5000 M., fällig am 20. Mai 1904, 26. Februar 1904 über 9500 M., fällig am 26. Mai 1904, mit dem Antrage: Die Beklagten werden unter solidarischer Haftbarkeit kostenfällig verurteilt, an Kläger 19 500 Mark nebst 6 Proz. Zinsen aus 5000 Mark seit 17. Mai 1904, aus weiteren 5000 M. seit 21. Mai 1904 und aus 9500 M. seit 28. Mai 1904, sowie 192 M. 52 Pf. Wechselkosten und 1/3 Proz. Provision mit 65 M. zu bezahlen.
Der Kläger ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Kammer für Handelsachen des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Freitag, den 28. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 10. Sept. 1904.
Lipp,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Bekanntmachung
Das **Kanzleipersonal Großh. Bezirksamts Mannheim** betr.
Bei hiesigem Bezirksamt ist eine **Kanzleigehilfenstelle** auf 1. Oktober d. J. mit einer Jahresvergütung von 900 M. zu besetzen. M. 729
Werber aus der Zahl der Verwaltungsbeamten wollen sich unter Anschlag von Zeugnissen innerhalb 8 Tagen melden.
Mannheim, den 10. Sept. 1904.
Großh. Bezirksamt:
L a n g.